

Stahlbau Siemens setzt in Krisenzeit auf Wachstum

EMDER UNTERNEHMEN Betrieb begrüßte zum 1. September mehrere neue Mitarbeiter

VON AXEL MILKERT

EMDEN – Bei Klaas Siemens Stahlbau stehen die Zeichen auf Wachstum. Der Familienbetrieb am Ortsausgang/ Auricher Straße macht sich deshalb auch personell fit für die nächsten Jahre. Das betonten die beiden Geschäftsführer Elke (69) und Wilhelm-Alfred Brüning (70) in einem Gespräch mit dieser Redaktion.

Unmissverständlich Indiz für den optimistischen Ausblick in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit: Zum 1. September wurden gleich fünf neue Mitarbeiter auf dem Firmengelände begrüßt. Am Donnerstag starteten ein neuer Projektleiter und ein Schweißer, außerdem eine neue Ingenieurin im haus-eigenen Planungsbüro SEE-Ingenieure in ihren neuen Job. Hinzu kommen zwei neue Auszubildende.

Ein Prinz im Team

Damit beschäftigt allein Klaas Siemens (ohne Ingenieurbüro) aktuell 34 Frauen und Männer, 23 in der Werkstatt und elf im Verwaltungsbereich. Aber es sollen mehr werden, kündigten die beiden Geschäftsführer an.



Neuankömmlinge vor dem Auftrag fürs LNG-Terminal in Wilhelmshaven (von links): Leon Sabe und Malte Oltmanns (beide Auszubildende), Markus Hempfen (Projektleiter), Mirjam Schrader (Wirtschafts-Ingenieurin) und Fouzi Ousu (Schweißer). Rechts im Hintergrund: Werkstattmeister Manfred Richter und Betriebsratsvorsitzender Frank Wübbena.

BILD: AXEL MILKERT

„Wir gehen von einem starken Wachstum aus. Zurzeit sind wir dabei, mehr Auftragsvolumen zu generieren“, unterstrich Frank Steffens (57), seit Anfang 2021 kaufmännischer Projektleiter und zuvor im Windkraft-Geschäft unter anderem bei Ambau und Weser-Wind beschäftigt. Mit ihm haben die Emder Stahlbauer sogar einen Prinzen auf Zeit in ihren Reihen: Steffens ist am-

tierender Karnevalsprinz in Viersen-Boisheim.

Der umtriebige Ingenieur vom Niederrhein sieht, wie die Geschäftsführung, ein großes Auftragspotenzial, das es zu heben gelte. Stahlbau Siemens ist auf fünf großen Feldern tätig: Brückenbau, Stahlwasserbau, industrieller Stahlbau, Stahlbausonderkonstruktion und Offshore. „Wir wollen uns für die Zukunft mehrschichtig

aufstellen“, erklärte Wilhelm-Alfred Brüning. Dabei geht es um nicht weniger als um die Zukunftssicherung des 1920 von Schmiedemeister Klaas Siemens gegründeten Traditionsunternehmens. „Wir wollen unserem Nachfolger, den wir nach wie vor suchen, eine gute Perspektive bieten“, sagte Brüning. Und dazu gehöre eben auch eine Anpassung der Personalstärke, führte Elke

Brüning weiter aus.

Wilhelm-Alfred Brüning verwies auf den immer noch vorhandenen „gewaltigen Investitionsstau“.

Weiter auf Personalsuche

Arbeit – auch für Stahlbau Siemens – gebe es „seit Jahrzehnten“ satt. Doch die Bürokratie lähmt seiner Ansicht nach viele Projekte. Vieles

könne und müsse schneller gehen, beklagt Brüning schon seit Jahren. Eine Auflösung dieses Staus würde jede Menge Aufträge bedeuten, nicht nur, aber eben auch für die Siemens-Crew.

Ein besonderes Projekt ist an der Auricher Straße gerade in Arbeit. Und bei diesem läuft alles ziemlich flott und unkompliziert. Klaas Siemens fertigt Laufstege aus Rohren, Gitterrosten und Geländern für den ersten LNG-Terminal in Wilhelmshaven (wir berichteten). In Kürze geht der erste Teil der viele Tonnen schweren Konstruktion auf die Reise Richtung Jade. Brüning: „So wie das im Moment läuft, ist es das andere Extrem.“ Kein Wunder, sagt Steffens: „Dahinter steckt ein starker politischer Druck.“

Die fünf „Neuen“, die seit Donnerstag zum Betrieb gehören, waren nicht die ersten in diesem Jahr, die die Belegschaft verstärken. Drei Schweißer/Schlosser seien 2022 ebenfalls hinzugekommen, sagte Elke Brüning. Und es werde intensiv weiter gesucht, vor allem nach Konstruktionsmechanikern und Schweißern. Kein leichtes Unterfangen in Zeiten des Fachkräftemangels.